

1 Informationen für bisherige Benutzer von MAXQDA 2

Für bisherige Nutzer von MAXQDA Version 2 sind im Folgenden die wesentlichen Neuerungen in Stichworten zusammengestellt. Die Projektdateien von MAXQDA 2 (Dateiendung „mx2“) können weiterhin eingelesen werden, sie werden automatisch in das neue Dateiformat (mx3) überführt.

In die neue Version von MAXQDA wurden sowohl völlig neue Funktionen integriert als auch kleinere und größere Erweiterungen und Komplettierungen der Vorgängerversion eingefügt. Die wichtigsten Neuerungen beziehen sich auf vier Hauptpunkte:

- ❑ **Einfachheit:** MAXQDA 2007 ist noch einfacher geworden als die Vorgängerversion. Beispiele sind die Möglichkeit, Texte jetzt durch einfaches Drag & Drop aus dem Windows-Explorer zu importieren oder die neue Struktur der LISTE DER TEXTE, die jetzt dem Windows-Explorer angeglichen ist, d.h. es ist nicht mehr nötig, eine Textgruppe einzurichten, sondern man kann Texte auch der obersten Ebene zuordnen. Zum Ziel der Einfachheit gehört es auch, dass Funktionen, die vorher etwas verborgen waren, nun gewissermaßen an die Oberfläche gezogen wurden. So hat jedes der vier Hauptfenster eine kleine Toolbar erhalten, in welcher häufig benutzte Funktionen direkt anklickbar sind.
- ❑ **Visuals:** Noch stärker als MAXQDA-Version 2 bietet MAXQDA 2007 Möglichkeiten, zur Visualisierung. In MAXQDA 2 waren der CODE-MATRIX-BROWSER und der CODE-RELATIONS-BROWSER als Neuerungen eingeführt worden. MAXQDA 2007 setzt diesen Weg fort und bietet neben dem zwischenzeitlich eingeführten MAXMaps, einem Tool für das qualitative Modeling, drei neue Visual Tools: TEXTPORTRAIT visualisiert die Codierungen eines Textes als farbiges Bild; CODELINER ist ebenfalls textbezogen und zeichnet ein Diagramm „Codes mal Paragraphen“, d.h. hier werden die Codierungen in der Sequenz des Textes dargestellt. TEXTVERGLEICHSDIAGRAMM vergleicht die Codierungen von Texten in der Sequenz der Textabschnitte (Paragraphen), eine Technik, die vor allem für strukturierte Texte neue Perspektiven eröffnet. Zu den Ergänzungen und Erweiterungen der Visuals gehören auch die Erweiterung der Zahl der Farben, die man Codes zuweisen kann, und die Einführung eines Farbattributes jetzt auch für Texte.
- ❑ **Neue Funktionalität:** Hierzu zählt bspw. der neue Link-Browser, der einen übersichtlichen Zugang zu Textlinks bietet und damit die tabellarischen Übersichten komplettiert. Hervorzuheben sind ferner die erweiterten Möglichkeiten zur Bearbeitung von Variablen durch Aufteilung in eine Variablenansicht und eine Textansicht. Die neu geschaffene erweiterte RTF-Unterstützung erlaubt es, nun auch einzelne Zellen von Word-Tabellen zu codieren.
- ❑ **Unicode:** MAXQDA 2007 ist die erste QDA-Software, die durchgängig Unicode unterstützt und es damit möglich macht, nicht nur Texte bspw. in japanischer, kyrillischer oder arabischer Sprache zu bearbeiten, sondern ebenso auch Codes und Variablen (-namen und -werte). Die Unterstützung von Unicode bezieht sich auf alle Funktionen von MAXQDA 2007, eine zunächst vielleicht unbedeutend erscheinende Modifikation, die aber tausende von Programmzeilen betraf.

Im Folgenden nun die Neuerungen im Detail:



Allgemeine Funktionen

- Eine neue „Logbuch“-Funktion erlaubt es, alle Arbeiten, z.B. in Form eines Forschungstagebuchs zu protokollieren.
- Die neue Funktion „Nach Update suchen“ prüft im Netz auf der MAXQDA-Website, ob es ein neueres Update gibt als die derzeit auf dem PC installierte Version und erlaubt dem Benutzer, das Update auch gleich zu installieren und zu starten.
- Geändertes Hauptmenü: Viele Basisfunktionen sind jetzt über das Menü – und nicht nur über Kontextmenüs in den vier Fenstern – zugänglich. Eingefügt wurde eine neue Menüoption TEXT, die wesentliche Funktionen für das Text-Management enthält, z.B. „Text(e) importieren“, „Textgruppe einfügen“ oder „Text Browser drucken“.
- Die Menüoption CODES enthält nun wesentlich mehr Funktionen, auch solche, die bisher in Kontextmenüs oder im Menü DATEI > EXPORTIEREN etwas versteckt waren.
- Die Menüoption MEMOS wurde um neue Funktionen erweitert. Es lassen sich nun Memo-Übersichten mit folgenden Selektionen aufrufen: „Meine Code Memos“, „Meine Text Memos“, „Memos des aktuellen Textes“
- In das erweiterte Menü ANALYSE wurde die Funktion „Lexikalische Suche“ integriert sowie Funktionen, die sich auf die LISTE DER CODINGS beziehen, z.B. die tabellarische Übersicht über die codierten Segmente, die HTML-Tabelle der Segmente sowie die Optionen zum Drucken und Exportieren der codierten Segmente.
- Die Menüoption VISUAL TOOLS – bereits mit der Einführung von MAX Maps neu geschaffen – wurde erweitert: Hier finden sich die neuen Visualisierungsfunktionen TextPortrait, Codeliner und TEXTVERGLEICHSDIAGRAMM.
- Für Texte und Codes stehen jetzt in MAXQDA Windows-Standardmenüs zur Farbauswahl zur Verfügung, wodurch sich die Zahl der auswählbaren Farben potenziert.

Folgende Neuerungen sind genereller Natur, d.h. sie beziehen sich nicht nur auf einzelne Fenster:

- In der Toolbar gibt es einen neuen „Retrieval zurücksetzen“-Button. Dieser schaltet viele Funktionen in einen Default-Zustand zurück, z.B. wird der Retrievalmodus auf Standard geschaltet, alle Texte und Codes werden deaktiviert, die Gewichtung wird abgeschaltet, die ausgewählten Farben in der Auswahl der Codierstreifen werden auf „alle Farben auswählen“ zurückgesetzt usw.
- Die Aktivierung von Codes und Texten wird jetzt deutlicher dargestellt, d.h nicht nur durch Wechsel von grünen auf rote Symbole. Ein kleines Pfeilsymbol erleichtert es auch Farbblinden, sofort den Aktivierungszustand zu erkennen.
- Ein erweitertes Undo macht es an vielen Stellen möglich (z.B. im TEXT-BROWSER), Aktionen rückgängig zu machen.
- Das Optionsmenü ist umfangreicher geworden. Neue Optionen sind u.a.:
 - a) generelles Verbot, einen Codenamen zweimal zu definieren, also auch nicht unterhalb verschiedener Hauptcodes
 - b) Wahl der Anzahl der in der Quickliste der Code-Toolbar angezeigten Codes
 - c) keine Anzeige der Codehäufigkeiten hinter den Codes in der LISTE DER CODES



- Die Hauptfenster lassen sich jetzt von rechts nach links tauschen, so dass man auch so codieren kann, dass der Text links und das Codesystem rechts erscheint.

Funktionen im Fenster „Liste der Texte“

- Die Organisation dieses Fensters wurde an den Windows-Explorer angeglichen, d.h. man kann Texte auch der obersten Ebene („root“) zuordnen und muss nicht unbedingt eine Textgruppe definieren, bevor man einen Text importieren kann.
- Texte lassen sich aus der LISTE DER TEXTE mit der Taste „Entf“ löschen
- Als Alternative zum Text-Preprozessor mit seinen restriktiven Formatvorschriften kann eine Excel-Tabelle importiert werden. Dies ist bspw. zur Auswertung von offenen Fragen in Interviews sehr praktisch.
- Texte können Word-Tabellen beinhalten, in deren Zellen mehrere Zeilen Text stehen. Alles wird korrekt dargestellt werden und es kann auch in den Zellen der Tabelle codiert werden.
- Den Text Symbolen in der LISTE DER TEXTE können jetzt genauso wie Codes Farbattribute zugewiesen werden.
- Neue Tastatur-Shortcuts: Strg+m für „Memo einfügen“, Strg+t für „Texte importieren“
- Dokumente in der LISTE DER TEXTE können als schreibgeschützt definiert werden. Dies bewirkt, dass der TEXT-BROWSER bei diesen Texten nicht auf den Edit-Modus umgestellt werden kann.

Funktionen im Fenster „Text-Browser“

- Die rechte Maustaste kann nun genutzt werden. Es öffnet sich ein umfangreiches Kontextmenü, u.a. mit den Funktionen Kopieren, Ausschneiden, Codieren mit neuem Code, Codieren mit letztem Code, In-Vivo-Codieren, Textlink einfügen, externen Link einfügen etc.
- Externe Links, z.B. auf Webseiten, Fotos, Powerpoint-Folien etc., können komfortabel mittels eines Dialogs eingefügt werden. Externe Links werden angezeigt wie Hyperlinks in Internet-Browsern.
- Neu ist die Funktion „Codieren mit Selektion“, d.h. einen Textabschnitte gleichzeitig mit mehreren Codes (nämlich den aktivierten Codes) codieren.
- Die Memos lassen sich in der Memospalte mit der Maus verschieben.
- Im Edit-Modus gibt es mehr Formatierungsbuttons, z.B. zentrieren, linksbündig, rechtsbündig etc.
- Mehr Möglichkeiten zur Auswahl der angezeigten Codierstreifen: Anstelle der Auswahl „nur Codings vom aktuellen Benutzer“ lässt sich der gewünschte Benutzer aus einer aufklappbaren Liste auswählen, so wie dies auch beim Programmstart von MAXQDA der Fall ist. Prinzipiell können also alle Benutzer ausgewählt werden.
- In der Codierstreifenwahl („Code Stripe Control“) gibt es 2 neue Optionen „Alle Farben ON“, „Alle Farben OFF“ .
- Zeilennummerierung als Option „Feste Zeilenlänge+Zeilenumbruch“ mit wählbarer Breite einer Zeile in Zeichen. Die Funktion macht etwas, was es in winMAX schon einmal gab. Jede Zeile enthält eine Zeilennummer. Wenn bspw. als Anzahl der Zeichen 40 angegeben ist, wird danach eine Absatzmarke erzeugt. Dadurch



werden die Paragraphennummern von MAXQDA 2007 automatisch zu Zeilennummern.

- Word-Tabellen werden jetzt besser dargestellt. Auch in den Zellen der Tabelle kann codiert werden.
- Die Funktion „Color coding“ wurde so verändert, dass sie mehr dem Markieren mit einem Markierstift ähnelt.
- Jeder neue Code wird sofort in die Quickcode-Liste übernommen.

Codieren

- Einfache Eingabe eines neuen Codes auf folgende Weise: Zunächst den Text markieren, dann die Tastenkombination Strg+w eingeben. Es öffnet sich ein Fenster und man kann einen Code eintippen.
- Codehäufigkeiten können jetzt in eine Variable umgewandelt werden. Im Kontext-Menü bei dem gewünschten Code wird hierzu eine Option IN VARIABLE TRANSFORMIEREN angeboten. Es wird dann eine Variable (numerischen Typs) mit dem Titel dieses Codes in die Variablenmatrix eingefügt. Dabei wird nur der Name des untersten Code-Levels benutzt.

Funktionen im Fenster „Liste der Codes“

- Das Fenster LISTE DER CODES hat eine Toolbar erhalten, mit einem Button „Neu“, der die schnelle Definition neuer Codes einleitet.
- Möglichkeit die Darstellung des Codesystems umzuschalten von der jetzt üblichen Baum-Darstellung zu einer Listendarstellung, in der alle Codes in alphabetischer Sortierung als lineare Liste erscheinen (Codes, bei denen es sich um Subcodes handelt, werden so dargestellt, dass hinter ihnen in Klammern oder durch / getrennt der Obercode steht), die Liste entspricht in ihrem Aufbau der Reihenfolge in der Tabelle bei „Häufigkeit der Codes“
- Die Voreinstellung bei der Neudefinition von Subcodes sieht vor, dass diese das Farbattribut des übergeordneten Codes erben.
- Die Option „Code to Toolbar“ platziert den Code als Icon oben in die neue Toolbar des TEXT-BROWSERS. Es wird das Codesymbol mit der entsprechenden Farbe verwendet. Unter dem Icon stehen die ersten Zeichen des Codenamens.
- Es lassen sich jetzt Code-Sets in der LISTE DER CODES definieren, in Analogie zu Text-Sets, d.h. die gleiche Art und Weise der Darstellung unterhalb des eigentlichen Codesystems.
- Der Selektionsbalken ist besser sichtbar – nicht mehr hellgrau, sondern blau.
- Mit dem Shortcut Alt+n lassen sich auch Subcodes des selektierten Codes erzeugen.
- Codes und Subcodes können mit der Taste „Entf“ gelöscht werden.
- Teile des Codebaums können kopiert und woanders eingefügt werden. Das Einfügen betrifft nur die Struktur und nicht den Inhalt.
- Aktivierung durch Farben: Es erscheint ein Auswahlfenster ähnlich wie im TEXT-BROWSER, wenn man in die Spalte der Visualisierungen klickt. Man kann Farben durch Setzen von Häkchen in den Checkboxes auswählen. Nur Codes mit dieser Farbe bzw. diesen Farben werden aktiviert.



- Die Gewichtung ist jetzt von 0 bis 100 einstellbar.
- Neue Variante beim Codieren: Codes können mit der Maus zu Textsegmenten hin gezogen werden, statt wie bisher nur der markierte Text zum Code.
- Codieren mit mehreren Codes (=die aktivierten Codes), diese Funktion heißt „Codieren mit Selektion“.

Memofunktionen

- Auch Memos haben nun eine kleine Toolbar erhalten. Dort kann man die Funktionen „drucken“ und „exportieren“ (als RTF-Datei) wählen, Codes aus der Quickliste zuordnen oder Zuordnungen von Codes wieder entfernen
- Memos können im TEXT-BROWSER verschoben werden (bei gedrückter linker Maustaste)
- Memos werden jetzt auch in der LISTE DER CODINGS angezeigt

Variablen

- Der Variablenmanager wurde in zwei Ansichten aufgesplittet, eine Variablenansicht und eine Datenansicht. In der Variablenansicht lassen sich neue Variablen wesentlich schneller definieren und auswählen.
- Die Datenansicht besitzt nun auch eine Toolbar, wo bspw. eine HTML-Tabelle angefordert werden kann, in der die sichtbaren Variablen und Variablenwerte in einer übersichtlichen Form dargestellt werden.
- Auch die Variablenansicht besitzt eine Toolbar, in der es u.a. Schaltflächen zum Erzeugen von neuen Variablen und zum Löschen von Variablen gibt.

Suchfunktionen

- Die Funktion „Automatisches Codieren“ wurde verbessert. Die gesamte Quickcode-Liste wird jetzt zur Auswahl angeboten.
- Die Suchstrings können jetzt auch Wildcardzeichen enthalten.

Visual Tools

- CODE-MATRIX-BROWSER und CODE-RELATIONS-BROWSER gestatten es, mittels eines Schiebereglers horizontal zu scrollen, ohne dass die linke Spalte mit den Codes gleichzeitig vom Bildschirm verschwindet.
- CODE-MATRIX-BROWSER und CODE-RELATIONS-BROWSER haben eine Toolbar erhalten. Dort steht u.a. eine Funktion zum Export der Darstellung als Grafik (Bitmap-Format) zur Verfügung.
- Alternativ zu den farbigen Symbolen gibt es im CODE-MATRIX-BROWSER und im CODE-RELATIONS-BROWSER jetzt auch die Möglichkeit die jeweiligen Zahlen in der Darstellung anzuzeigen.
- Drei neue Visual Tools TEXTPORTRAIT, CODELINER und TEXTVERGLEICHSDIAGRAMM bieten neue Perspektiven der Analyse. Von der Darstellung im CODELINER und im TEXTVERGLEICHSDIAGRAMM kann sofort zu den entsprechenden Textsegmenten gesprungen werden.



Text-Retrieval, Fenster „LISTE DER CODINGS“

- Auch das Fenster LISTE DER CODINGS hat eine Toolbar bekommen. Dort kann man u.a. die Darstellung als HTML-Tabelle wählen oder in eine neue tabellarische Ansicht umschalten, die die alte Übersicht der Codings ersetzt.
- Die Übersicht der Codings präsentiert sich in einem neuen Layout mit geteiltem Fenster: Oben befindet sich das Segment mit vollem Text und unten die bisherige Übersicht im Excel-Stil. Damit ist es nicht mehr notwendig, immer auf den normalerweise im Fenster LISTE DER CODINGS hinter der Übersicht liegenden Screen zurückzugreifen, sondern man kann Segment für Segment durchgehen und sofort sehen, was dahinter steckt.
- Memos werden in einer Memospalte vor dem Text angezeigt, d.h. alle Memos, die an irgendeiner Stelle dieses codierten Segments zugeordnet sind.
- Ausdruck codierter Segmente mit Memos (Memos hinter dem Text)
- Die Auswahl der Hierarchiefunktion (Symbol: Mutter/Kind), d.h. die Option die Subcodestruktur in den komplexen Retrievalfunktionen zu berücksichtigen, ist in den „fx-manager“ integriert worden.
- Die Kommentare der Codings – eine bisher eher versteckte Option – werden aufgewertet und lassen sich als eine Art Nickname für codierte Segmente benutzen, was insbesondere in Zusammenhang mit der Darstellung codierter Segmente in MAXMaps sinnvoll ist.
- Im TEXT-BROWSER erscheint der Kommentar, falls einer vorhanden ist, auch im Tooltipp.
- Die Kommentare werden in der „Übersicht der Codings“ nach vorne gerückt, also standardmäßig als erste Spalte angezeigt werden, so dass sie auch bemerkt werden.

Teamwork

- Die Teamworkfunktion kann nun ein detailliertes Protokoll erstellen, welche Operationen während des Teamwork-Imports vorgenommen worden sind.

Auch MAXODA 2007 macht es für alte winMAX-Nutzer weiterhin möglich, mit ihren alten Daten in MAXODA weiter zu arbeiten. Archivdateien der winMAX-Versionen seit winMAX 1998 (MAR-Dateien) können problemlos importiert werden. Damit werden also weiterhin Nutzer unterstützt, deren Software bereits 8 Jahre alt ist.